

SPECIAL – Spatial Planning and Energy for Communities in All Landscapes

In Europa stehen Stadt- und Regionalplaner vor der Herausforderung, auf kommunaler und regionaler Ebene an der Erreichung der EU-Kernziele für Klimawandel und nachhaltige Energiewirtschaft bis 2020 ("20-20-20-Ziele") mitzuwirken:

- Verringerung der Treibhausgasemissionen um 20 % (oder sogar um 30 %, sofern die Voraussetzungen hierfür gegeben sind) gegenüber 1990,
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien auf 20 %,
- Steigerung der Energieeffizienz um 20 %.

Eine vorausschauende räumliche Planung ist dabei wichtiger Ansatz, um auf kommunaler Ebene Lösungen für mehr Energieeffizienz und die Verwendung erneuerbarer Energien umzusetzen. Zur Unterstützung dieser Prozesse wurde das Projekt [SPECIAL](#) aufgelegt. Damit sollte der Erfahrungsaustausch und Kompetenzerwerb nationaler und regionaler Planungsverbände und Planer-Vereinigungen mit dem Ziel gefördert werden, eine nachhaltige Energiepolitik in Raumplanungsstrategien auf der kommunalen wie auch auf der regionalen Ebene zu verankern.

Der Verband Region Stuttgart beteiligte sich als sogenannter „Multiplier“ an diesem Projekt, zusammen mit dem Regionalverband Rhein Ruhr (RVR), der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e.V. (SRL) und dem Regionalverband Frankfurt Rhein Main. Koordinator dieses aus acht europäischen Ländern bestehenden Projektkonsortiums auf deutscher Seite ist das Deutsche Institut für Urbanistik (DIfU) in Berlin.

Das Projekt

Laufzeit:	März 2013 bis Februar 2016
Projektleitung:	Deutsches Institut für Urbanistik Deutschland
Gesamtbudget:	2,3 Mio. Euro
Weitere Partner:	<ul style="list-style-type: none">• Planning (FFS) (Schweden)• Irish Planning Institute (IPI) (Irland)• Hungarian Urban Knowledge Centre (HUKC) (Ungarn)• National Centre for Town Planning Studies (CeNSU) (Italien)• Organization of Planning and Environmental Protection of Thessaloniki (OR. TH.) (Griechenland)• Landesregierung Steiermark, Referat Bau- und Raumordnung (Österreich)